

Zeitschrift: Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 18 (1911)

Heft: 38

Rubrik: Korrespondenzen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Also an die Arbeit, ans Studium, ans Abwägen! Wir haben so viele abgearbeitete kath. Lehrer, die gerne eine Ferie lang an stillen Orte Stärkung und Erholung suchen würden, wenn nur die Durchführung der Absicht nicht so geldraubend wäre. Nun sollten sich Mittel und Wege finden, eine heimelige Stätte aufzusuchen, wo solche erholungsbedürftige Lehrer Gelegenheit hätten, sich körperlich und geistig zu stärken in angenehmer Gesellschaft, z. B. im Johanneum in Neu St. Johann oder irgendwo in der Urschweiz. Wem nun bis den 25. dies die Zeit zum Studium fehlen sollte, der könnte seine Sympathie auch so be- funden, daß er dem Unterzeichneten bis zum 25. einen, oder 2, oder 5, oder 10, oder gar 20 Fr. zusenden würde. Papiergele ist nicht ausgeschlossen. Geschehe, was dem Vereine gut tut und nütze ist!

Einsiedeln, 16. Sept. 1911.

Cl. Frei.

Korrespondenzen.

1. Luzern. Kantonaler Turn- und Spielfkurs für die drei ersten Schuljahre in Hitzkirch.

Die Aufgabe des Turnens in den ersten Schuljahren besteht darin, zwischen dem freien Tummeln des vorschulpflichtigen Alters und dem Zwange der Schule eine natürliche Brücke zu schlagen, den Bewegungstrieb wachzuhalten und in richtiger Weise zu fördern und den Blutlauf- und Atmungsorganen die nötigen Entwicklungsanregungen zu bieten. Zugem soll es den Schüler zu Gewandtheit, Selbstvertrauen, natürlichem Wagemut und Energie erziehen. —

Hat nun der soeben abgehaltene Kurs obige Forderungen berücksichtigt? Ein entschiedenes „Ja“ sei die Antwort. Geh-, Arm-, Bein-, Lauf-, Atmungs-, Rumpf- und Hängübungen, Übungen zur Bildung des Taktgefühls, Spiel und Gesang folgten einander in wohltuender Abwechslung. Unserer allverehrten Kursleitung, die es so vorzüglich verstanden, den Übergang von Haus zu Schule so ungezwungen zu verkörpern, sei hiermit namens der Teilnehmer der wärmste Dank ausgesprochen. — Über den Wert des Turnens als Mittel zur Schulgesundheitspflege referierte in flottem Vortrage Hr. Dr. A. Fischer in Hitzkirch.

Das Verhältnis zwischen Kursleitung und Teilnehmern darf als ein vorzügliches taxiert werden. Der Geist austrichtiger Kollegialität trat offensichtlich zutage. Der Berichterstatter müßte zur Unwahrheit greifen, um auch nur eine Spur von Mikhelligkeiten, Ungehorsam etc. zu finden.

Besondere Anerkennung verdient auch die loyale Behandlung seitens der Bevölkerung von Hitzkirch.

Verpflegung und Aufnahme seitens der Seminarleitung ernteten einstimmiges Lob.

All' diese günstigen Umstände trugen naturgemäß wesentlich zum guten Gelingen des Ganzen bei. Herr Kantonschulinspектор Oberst Erni als Inspektor des Kurses duzierte sich denn auch anlässlich der Schlusseier höchst befriedigend über den Verlauf des Kurses und die erreichten Resultate. —

Der letzte Kursabend galt der freien Diskussion über das Turnen auf der Vorstufe. Und da wechselten denn Frage und Antwort in freier Folge. Es wurden Fragen aufgerollt über Platzverhältnisse, Mangel an Geräten, Turnen

auf der Vorstufe an Gesamtschulen, Kommandos für die Vorstufe z., und so gut als möglich gelöst.

„Auf Antrag von Turnlehrer J. Volzern wurde einstimmig die Gründung einer freien kantonalen Lehrerturnvereinigung beschlossen und eine fünfgliedrige Kommission, bestehend aus den 3 Kursleitern (Herren J. Elias und J. Volzern Luzern und H. Jans in Hitzkirch) und zwei Teilnehmern, mit den nötigen Vorarbeiten beauftragt.“

Des Weiteren wurde beschlossen, dem Kursberichte an die hohe Erziehungsbehörde ein Gesuch beizulegen, dahingehend, es möchte in Unbetracht des nachweisbar aktuellen Kurses sich diesem recht bald ein zweiter gleicher Art angliedern.

Ich resümieren: der Kurs hat die Anforderungen, die an ihn gestellt wurden, in jeder Hinsicht erfüllt. Ausrichtigen Dank der Kursleitung, Dank und Anerkennung der hohen Erziehungsbehörde und unsern Escholzmatern, die diese aktuelle Idee ins Rollen gebracht.

H. H.

* Von unserer Krankenkasse.

1. An der Delegiertenversammlung in Luzern (25. und 26. Sept.) wird der Herr Verbandspräsident einen eingehenden — und wie wir den Eindruck bekamen — offenen Jahresbericht über unsere Krankenkasse erstatten. Die Verbandskommission hat sich in den ersten zwei Jahren des Bestandes tüchtig ins Krankenwesen hineingearbeitet und wird einige kleine Präzisionen im Interesse der Kasse und der Mitglieder vorschlagen.

2. Viele Kollegen haben eine ganz verkehrte Meinung von der Wirksamkeit einer Krankenkasse. Sie denken ganz gleich wie wir jüngst zwei „Trämler“ sprechen hörten. Da sagte der eine: „Du, jetzt bin i s^{ch}e zwei Joah i dr Krankenkasse und hä nu nüt zogā. Jez hoki dānn au a paar Täg dāheime.“ Wenn einer nichts ziehen muß, so soll er dem Herrgott danken für die gute Gesundheit; Freunden in Solidarität geholfen zu haben, ist das nicht auch erhebend? Ja, du hast vielleicht 2 Jahre nichts erhalten, aber im 3. und 4. und 5. Jahr figurierst du mit beträchtlichen Summen von Krankengeldern.

3. Und dann trete in unsere Krankenkasse ein, wenn du gesund bist. Es soll auch schon vorgekommen sein, daß der Eintritt erzwungen werden wollte (wir haben keinen speziellen Fall im Auge, sondern reden allgemein), als der um Eintritt Bittende fühlte, es klappet gesundheitlich nicht mehr alles mit mir. Es tut dann der Verbandskommission weh, solche schonungslos abzuweisen. Mit Mitgliedern, die schon beim Eintritt nicht recht aufeinander sind, kann eine seriöse Kasse, wie die unsrige, nicht arbeiten.

4. Es geht dem tüchtigen Winter entgegen, der schon manchen Lehrer auf die Probe stellte, deshalb haben die Eintritte wieder etwas angezogen. Zur Freude der Kommission haben sich zwei Lehrer aus der gleichen Schulgemeinde als Eintretende präsentiert. Bravo!

Eine massiv

147

■■■ goldene Uhrkette ■■■

ist für Herren und Damen ein Geschenk von bleibendem Wert. Sie finden eine grosse Auswahl, auch in goldplattierte u. massiv. Silber, zu billigsten Preisen in uns. Katalog 1911. (ca. 1500 photogr. Abbild.) Wir senden ihn auf Verlangen gratis.

E. Leicht-Mayer & Cie., Luzern, Kurplatz Nr. 44.